

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Hermannsschlacht

Kleist, Heinrich

Leipzig, [ca. 1920]

Auftritt XX

[urn:nbn:de:bsz:31-88668](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88668)

Gertrud. Reiß ihr das Werkzeug, Childerich, hinweg!

(Sie bemühen sich, ihr den Schlüssel zu entwenden.)

Ventidius. Ach! O des Jammers! Weh mir! O Thusnelda!

Thusnelda. Sag' ihr, daß du sie liebst, Ventidius,
So hält sie still und schenkt die Locken dir!

(Sie wirft den Schlüssel weg und fällt in Ohnmacht.)

Gertrud. Die Gräßliche! — Ihr ew'gen Himmelsmächte!
Da fällt sie sinnberaubt mir in den Arm!

(Sie läßt die Fürstin auf einen Sitz nieder.)

Neunzehnter Auftritt.

Astolf und ein Haufen Germanischer Krieger treten auf. Die Vorigen.

Astolf. Was gibt's, ihr Frau? Was für ein Jammerruf,
Als ob der Mord entfesselt wäre,
Schallt aus dem Dunkel jener Eichen dort?

Childerich. Fragt nicht und kommt und helft das Gitter
mir zer Sprengen!

(Die Cherusker stürzen in den Park. Pause. — Bald darauf die Leiche
des Ventidius, von den Cheruskern getragen, und Childerich mit der
Fürstin.)

Astolf (läßt die Leiche vor sich niederlegen).

Ventidius, der Legate Roms! —

Nun, bei den Göttern von Walhalla,
So hab' ich einen Spieß an ihm gespart!

Gertrud (aus dem Hintergrund).

Helft mir, ihr Leut', ins Zelt die Fürstin führen!

Astolf. Helft ihr!

Ein Cherusker. Bei allen Göttern, wach ein Vorfall?

Astolf. Gleichviel! Gleichviel! Auf! Folgt zum Crassus mir,
Ihn, eh' er noch die Tat erfuhr,
Ventidius, dem Legaten, nachzuschicken! (Alle ab.)

Teutoburger Wald.

Schlachtfeld. Es ist Tag.

Zwanzigster Auftritt.

Marbod von Feldherren umringt, steht auf einem Hügel und schaut in
die Ferne. Komar tritt auf.

Komar. Sieg! König Marbod! Sieg! Und wieder Sieg!
Von allen zweiunddreißig Seiten,

Durch die der Wind in Deutschlands Felber bläst!

Marbod (von dem Hügel herabsteigend).

Wie steht die Schlacht, sag' an?

Ein Feldherr. Laß hören, Komar,

Und spar' die lusterfüllten Worte nicht!

Komar. Wir rückten, wie du weißt, beim ersten Strahl
der Sonne,

Arminius' Plan gemäß, auf die Legionen los;

Doch hier im Schatten ihrer Adler,

Hier wütete die Zwietracht schon:

Die deutschen Völker hatten sich empört

Und rissen heulend ihre Kette los.

Dem Varus eben doch — der schnell mit allen Waffen,

Dem pfeilverletzten Eber gleich,

Auf ihren Haufen fiel, erliegen wollten sie:

Als Brunold hilfreich schon mit deinem Heer erschien,

Und ehe Hermann noch den Punkt der Schlacht erreicht,

Die Schlacht der Freiheit völlig schon entschied.

Zerschellt ward nun das ganze Römerheer,

Gleich einem Schiff gewiegt in Klippen,

Und nur die Scheitern hilflos irren

Noch auf dem Ozean des Siegs umher!

Marbod. So traf mein Heer der Sueven wirklich

Auf Varus früher ein als die Cherusker?

Komar. Sie trafen früher ihn! Arminius selbst,

Er wird gestehn, daß du die Schlacht gewannst!

Marbod. Auf jetzt, daß ich den Trefflichen begrüße!
(Alle ab.)

Einundzwanzigster Auftritt.

Varus (tritt verwundet auf).

Da sinkt die große Welt Herrschaft von Rom

Vor eines Wilden Witz zusammen,

Und kommt, die Wahrheit zu gestehn,

Mir wie ein dummer Streich der Knaben vor!

Rom, wenn, gebläht von Glück du mit drei Würfeln doch

Nicht neunzehn Augen würfeln wolltest!

Die Zeit noch lehrt sich wie ein Handschuh um,